

# Sommerpause? Von wegen!



## Liebe Freunde!

Was war das wieder für ein Sommer?! Heiße Sonnentage und lange Abende. Viele von euch waren vielleicht im Urlaub oder haben die Zeit im heimischen Garten genossen. Auch von den Kindern am Roten Berg wird die Ferienzeit meist mit großer Freude erwartet, aber schon nach ein, zwei Wochen wissen viele oft nicht, wohin mit sich.

Kaum eine der Familien ist in der Lage, sich mal einen „richtigen Urlaub“ zu gönnen. Da heißt es dann: 6 Wochen lang zu Hause in der kleinen, heißen Plattenbauwohnung. Die so ungeliebte Schule bietet den Kindern doch eine gewisse Alltagsstruktur, die nun gänzlich fehlt. Ohne Beschäftigung fallen den Kindern außerdem – wie ihr vielleicht selber wisst - aus lauter Langeweile oft ein Haufen Dummheiten ein. Nicht selten kochen dann die Emotionen über und die Eltern geraten schnell in eine Überforderung mit ihren Kindern. Frust auf allen Seiten.

Übrigens sieht's bei unseren Teilnehmern aus Streetwork und Tagesstätte häufig nicht viel anders aus. Urlaub? Der letzte liegt meistens schon viele Jahre zurück.

Immer wieder werden wir gefragt, was wir Mitarbeiter jetzt eigentlich im Sommer so machen, wo doch Ferienzeit ist. Eine ganze Menge! Denn wir wollen die Menschen vom Roten Berg aus ihrem Sommerloch holen und ihnen einmalige Ferien- und Urlaubserlebnisse ermöglichen. In diesem Freundesbrief berichten wir ausführlicher über das bunte Sommertreiben im Jesus-Projekt, denn auch dieses Mal ging's wieder heiß her...

Mit spätsommerlichen Grüßen

*Michael Flüge*

Euer Michael Flüge



## Schlagzeilen

- Ruth von Kymmel & Robert Kahle haben sich am 9.8.19 verlobt.
- Tabea Brandt hat Anfang September ihren Freiwilligendienst (FSJ) im Bereich bärenstark begonnen.
- Sabine Sibbert ist Mitte September in unsere Lebensgemeinschaft gezogen. Derzeit arbeitet sie in den Bereichen Tagesstätte und Streetwork ehrenamtlich mit, bis sie voraussichtlich im Januar n.J. ihren Bundesfreiwilligendienst (BFD) beginnen kann.
- Simon Schlagenhauser beginnt sein FSJ bei bärenstark am 1. Oktober.
- Silvio Henning beginnt ebenfalls am 1. Oktober seinen Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Tagesstätte. Schon jetzt verstärkt er die Hauswirtschaft mit seinen Kochkünsten.
- Magda Rodig nimmt am 1.10.19 ihr Duales Studium im Fach Soziale Arbeit in Richtung Kinder- und Jugendhilfe an der Dualen Hochschule in Gera auf. Das Jesus-Projekt wird ihr Praxispartner sein.



1. Juli David H. 2-wöchiges Praktikum	8. Juli Jan M. 4-wöchiges Praktikum	2. Ferienwoche Übernachtungssaktion auf neuem Grundstück, Spielmobileinsätze und Familienerholung Brotterode	24. Juli ANDERS-Tours Besuch von Schloss Ettersberg + Wickenfeld	3. Ferienwoche Familienausflug zum Spielplatz an der Gera und Ausflug zur EGA
6. Juli bärenstarkes Sommerfest	1. Ferienwoche Fußballwoche mit SRS Sportler ruft Sportler	10. Juli ANDERS-Tours Besuch der Wachsenburg	21. Juli Sonntag mit Freunden auf neuem Grundstück	4. Ferienwoche Zeltstadt Siloah

## Fußballwoche mit SRS (Sportler ruft Sportler)

Julia Zajonc

Die erste Sommerferienwoche startete mit einer bärenstarken Fußballwoche, unterstützt durch einen professionellen Trainer von „SRS – Sportler ruft Sportler“.



An den Vor- und Nachmittagen gab es auf dem Sportplatz an der Grubenstraße verschiedene Trainingseinheiten mit spielerischen Übungen, die die Fähigkeiten und Kenntnisse der Kinder erweiterten. So wurde beispielsweise das Zuspiesen und auch das Torschießen geübt. Jede Trainingseinheit wurde mit einem Fußballspiel beendet, bei dem die Kinder mit viel Freude ihre erworbenen Fähigkeiten umsetzten.

Zum Mittagessen fuhren wir immer ins Begegnungszentrum ANDERS. Dort wurde neben dem regulären Betrieb der Tagestätte auch für die Kinder ein abwechslungsreiches und gesundes Mittagessen gekocht. Nach dieser Stärkung folgte ein kurzer spannender Input zu den Themen „Vertrauen“ und „Mut“, verknüpft mit dem Thema Fuß-

ball. Für alle Kinder gab es eine „Kicker-Bibel“, die sie stolz mit nach Hause nahmen.

Ein Highlight der bärenstarken Fußballwoche war der Besuch des „Erfurter Steigerwaldstadions“ mit einem kurzen Fußballspiel und der Möglichkeit, die Umkleidekabinen und die Loge vom „FC Rot-Weiß Erfurt“ anzusehen. Voller Begeisterung schauten die Kinder am Schluss noch trainierenden Sportlern zu und feuerten sie an. Am Freitagnachmittag waren alle Eltern und Kinder zu einem gemeinsamen Fest mit einem Abschlussfußballspiel, einer Bildershow und zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

## Sonntag mit Freunden

Ruth von Kymmel

Was gibt es Schöneres, als an einem warmen sonnigen Sonntagnachmittag auf die Wiese zu gehen, Tische und Stühle unter Bäumen aufzubauen, Decken auszubreiten, lecker Kuchen mit Kaffee vorzubereiten, mit tollen Menschen jeden Alters ins Gespräch zu kommen? Im Hintergrund macht Reinhard Musik, eine Trompete erklingt dazu. Es ist Stefan! Plötzlich setzt sich eine Polonaise in Gang. Das fetzt vor allem bei den Kindern.

Inzwischen beginnt das Anspiel vom Räuberjungen Tom, der so eine große Sehnsucht nach Liebe hatte und später wirklich zum Königskind wurde – ein Kind Gottes. Alle sind gespannt. Dann

lauschen wir einem tollen Thema: „Ich liebe Dich.“ Und das kommt auch noch von Gott! Bin ich gemeint? Ja. Ich bin etwas beschämt. Ich fühle mich aber auch geehrt. Wie geht es den anderen um mich herum? Alle Bänke sind besetzt, alle hören aufmerksam den Worten von Gabi zu, wie sie weiter von Gottes Liebe zu uns Menschen spricht, die sich in seinem Sohn Jesus zeigt.

Auf den Decken sitzen Eltern mit ihren Kindern. Sie sehen glücklich aus. Spielzeug liegt überall herum. Endlich weht ein sanftes Lüftchen vorbei, macht die Wärme erträglich. Die Blätter rascheln leise in den Bäumen, es fühlt sich an wie im Urlaub... Ach nein, wir sind doch mitten am Roten Berg! Es ist „Sonntag mit Freunden“!

Es wird laut, Kinder rennen los. Bruno, unser Bär, ist da! Was für eine Überraschung! Nach ausgiebiger Knuddelzeit schnappen sich auch die Kids eine gut duftende Bratwurst. Schnell ist das Schwungtuch ausgepackt und los geht es mit der Action – Wasser marsch!

Mit der Gewissheit im Herzen, dass auch ich ein Königskind bin, mische ich mich fröhlich wieder unter die Leute.



30. Juli  
Fußballfahrt  
Audi Cup, München

5. Ferienwoche  
Familienerholung  
Kloster Volkenroda  
und  
2 Aktionstage im ANDERS

14. August  
ANDERS-Tours  
Besuch von  
Schloss Ehrenstein +  
Ohrdruf

21. August  
Podiumsdiskussion  
„Der Mensch lebt nicht  
vom Brot allein“  
mit Julia Klöckner  
und  
Mike Mohring

24. August  
Primetime  
„Vom Mörder zum Men-  
schenretter“  
mit  
Torsten Hartung

1. August  
Hilfsaktion  
Umzug Jan

6. Ferienwoche  
Schließzeit

19. August  
Ruth F.  
4-wöchiges Praktikum

26. August  
Anita D.  
3-wöchiges Praktikum

## Hilfsaktion Umzug

Andreas Grund

Jan, 35 Jahre  
4 Jahre auf dem Roten Berg gelebt  
Alkoholiker  
viele Entgiftungen  
jetzt im „TCC Haus Neubruch“  
trocken

Jan lernten wir durch seine Schwester kennen, die regelmäßig unsere bärenstarken Angebote besucht und mithilft. Jan hatte auch mal in der Tagesstätte mitgearbeitet, war dann aber wieder rückfällig geworden. Warum er überhaupt angefangen hatte zu trinken? „In meiner Kindheit habe ich zu viel emotionalen Stress erlebt.“

Ich treffe Jan beim bärenstarken Sommerfest. „Hey, Jan, gut siehst du aus!“ „Ja, stimmt, war 4 Monate auf Therapie, bin jetzt trocken.“ „Du weißt, wenn du hier am Roten Berg allein in deiner Wohnung bleibst, hast du in Kürze einen Rückfall.“ „Ja, du hast recht. Die Psychologin in der Klinik hat auch gesagt, ich solle den Wohnort wechseln.“ „Jan, ich kenne einen Ort, wo es für dich weitergehen könnte. Wenn du willst, stelle ich einen Kontakt für dich her.“ „Ja, ich will.“ Gesagt. Getan...

TCC Haus Neubruch war bereit, Jan aufzunehmen. Jetzt, 6 Wochen später, sitze ich hier mit Jan im Haus Neubruch und habe so meine Fragen an ihn:  
**Jan, ein Umzug ist eine große Sache.**

### Wie hast du das hinbekommen?

Na, du hast mir ja geholfen, aus meiner alten Lebenslage auszurechnen. Glücklicherweise hat mich die Wohnungsbaugesellschaft frühzeitig aus dem Mietvertrag entlassen und die Männer von Haus Neubruch waren extra gekommen, um beim Umzug mit anzupacken.

**Ich weiß noch. Nachdem alles geschafft war, sagtest du total erleichtert: „Bin ich froh, dass ich nicht wieder in diese Wohnung zurückmuss!“ Wieso?**

Weil ich gemerkt habe, dass ich in dieser Wohnung immer übelst Saufruck bekam und mir die Decke auf den Kopf fiel. In der Wohnung kamen gleich wieder runterziehende Gedanken, die ich in der Klinik nicht gehabt hatte.

**Wie geht's dir jetzt hier in in dieser christlichen Gemeinschaft auf dem Land? Bist du froh über deinen mutigen Schritt?**

Ja, weil mir hier geholfen wird, mein Leben zu bewerkstelligen. Ich bekomme Ideen, auf die ich vorher gar nicht gekommen wäre. Von den Eltern kam da nichts, nur viel Stress, Bestrafungen, Hausarrest u.s.w. Der geregelte Tagesablauf mit regelmäßigen Mahlzeiten tut mir gut. Am Roten Berg hatte ich nur alle 2 Tage ne Mahlzeit, weil das Geld knapp war. Hier kann ich auch meine restlichen Strafstunden ableisten. Das Zusammenleben tut mir gut. Wenn ich ein Problem habe, kann ich reden. Ich genieße die Ruhe, die Geborgenheit, den Urlaub, dass ich aus der Wohnung

rausgekommen bin. - Stille - „...dass ich hier sein darf als Mensch.“

**Wie stehst du zum christlichen Glauben?**

Schwierig. Ist gerade noch alles Neuland für mich. Das mit Jesus ist ziemlich interessant. Als Kind hab ich mal zu Gott gebetet, aber keine guten Erfahrungen gemacht, weil er mir nicht geholfen hat. Hier ist Gott mir 30% näher gekommen. Ich spüre ein Kribbeln, wenn gebetet wird; auch komme ich manchmal seelisch mehr zur Ruhe.



**Jan, was wünschst du dir für die Zukunft? Hast du irgendwelche Pläne?**

Mein oberstes Ziel ist es, abstinent zu bleiben. Gleich danach kommen meine Zähne. Geplant ist eine Restaurierung: Ich brauche ne Brücke. Ein weiteres Ziel ist es, meine seelischen Probleme hier zu lösen oder an ihnen zu arbeiten.

**Wenn alles perfekt laufen würde, wie sähe dein Leben in wenigen Jahren aus?**

Eine Frau, 1-2 Kinder, trocken, Führerschein, Auto, guter Job, um Frau und Kinder zu versorgen.

**Danke für dieses Interview, Jan.**



## Fußballfahrt München

Max von Kymmel

Erwachsene: 4

Kinder: 9

Fahrzeuge: 2

Kilometer: 810 km

Abfahrt nach München:

30.07.19, um 11:45 Uhr

Rückkehr in Erfurt:

31.07.19 ca. 4 Uhr morgens

Spiel1: Real Madrid gegen Tottenham

Hotspur

Spiel2: Bayern München gegen Fener-

bahce Istanbul

Sponsoren der Tickets: Stars4Kids

Der Audi Cup ist ein alle zwei Jahre stattfindendes zweitägiges Fußballturnier in der Allianz Arena in München. Die Audi AG lädt zu diesem Turnier ein, das in den Jahren ohne Welt- oder Europameisterschaft immer in der Sommerpause kurz vor Beginn der Bundesliga-Saison stattfindet. Fester Teilnehmer war bisher stets der FC Bayern München. Hinzu kommen drei weitere Vereine.

Eine Woche vor dem Audi Cup erfuhr ich, dass wir dank „Stars4Kids“, einer Organisation, die den Fußball und Kinder fördert, Tickets für das Fußballturnier bekommen könnten. Der Zeitrahmen war schon sehr sportlich, dennoch hatte ich direkt Kinder vor Augen, die ich unbedingt einladen wollte und war begeistert von dieser einmaligen Chance. Kostenlose Tickets für zwei Spiele mit großen Vereinen in der Allianzarena von München, Wahnsinn! Das erleben nicht viele Kinder vom Roten Berg.

Die Fahrt wollte geplant sein. Neben



unserem Vereinsbus konnten wir noch einen Vater vom Elterntreff begeistern, der sofort bereit war, auch mit seinem Auto zu fahren. Uns war wichtig, für jedes Fahrzeug zwei erwachsene Begleiter zu haben, somit hatten wir Platz für 9-10 Kinder.

Vier bärenstarke Kinder konnten gleich zusagen. Auch kamen noch Kinder aus dem Fußballverein Erfurt Nord hinzu. Außerdem wollte ich unbedingt noch die Teenie-Jungs finden, mit denen ich regelmäßig beim Spielmobil-Angebot Fußball spielte, aber deren Adresse ich nicht hatte. Also schnappte ich mir mein Fahrrad und fragte überall am Roten Berg nach ihnen, bis ich nach langer Suche zwei von ihnen ausfindig machen konnte. Sie waren total überrascht, dass ich an sie gedacht hatte und wollten unbedingt mit.

Am 31.07.2019 um 11 Uhr war Treffpunkt und 9 der 10 Kids kamen tatsächlich. (Mit kurzfristigen Absagen muss man hier immer rechnen.) Letzte organisatorische Details wurden geklärt, ehe es losging. Auf der Fahrt kamen natürlich hauptsächlich Fußballthemen zur Sprache. Wir wussten, dass Real Madrid kommen würde. Für 100 Mio. EUR hatten sie sich den Eden

Hazard gekauft und wir alle hofften, dass er auch heute spielen würde. Wir machten den Kids aber auch klar, dass es sich um ein Freundschaftsturnier handele und dass die Teams deshalb auch oft junge talentierte Spieler mitbrachten, um sie auszuprobieren. Aber davon ließ sich keins der Kids entmutigen.

Die Stimmung war großartig und die Vorfreude so groß, dass bereits im Thüringer Wald nach 45 Minuten Fahrtzeit gefragt wurde, ob wir denn schon da seien!

Für mich als Fahrer des Vereinsbuses war es sehr hilfreich, dass die Kids Musik und Videos auf ihren Smartphones hörten. So waren sie beschäftigt, zumindest für eine Weile; denn es dauerte nicht lange und ich wurde gefragt, ob denn der Bus auch WLAN habe und ob man sein Handy aufladen könne!

Für die Fahrt hatten wir vorsorglich Verpflegung für alle mitgenommen. Es waren Kinder dabei, deren Eltern hatten ihnen Geld und Proviant für den Ausflug mitgegeben. Es gab aber auch Kinder, die für den ganzen Tag einfach gar nichts dabei hatten. Wir beschlos-

sen, dass ein Halt bei Mc Donald's nicht fehlen dürfe und so wurden manche Jungs einfach von Mitarbeitern auf'n Burger eingeladen.

Nach ca. 6 Stunden Fahrt mit zwei größeren Pausen und einem Stau an der Ausfahrt zum Stadion waren wir endlich im Parkhaus angekommen. Es wurde nochmals allen eingebläut, dass wir alle zusammenbleiben wollten und Alleingänge nicht erlaubt seien! Danach setzte sich die total hibbelige Gruppe in Gang. Es war schon eine mentale Herausforderung, bei 60.000 Menschen, die zum Eingang des Stadions strömten, immer alle 15 Leute im Blick zu behalten; aber nach einer Weile anstehen, Tickets zeigen und Personenkontrolle waren wir endlich drin.

Wir hatten super Plätze auf der Nordtribüne. Die Kids waren total aufgeregt, erst recht als wir die Mannschaftsaufstellung von Real Madrid lasen und echt alle Topstars, von Toni Kroos bis Eden Hazard, mit dabei waren! Es wurden Fotos, Selfies und Videos am laufenden Band gemacht. Toilettengänge waren für mich die Katastrophe, weil natürlich immer einer von uns Erwachsenen mitgehen musste.



Das zweite Spiel war dann der Höhepunkt, Bayern München gegen den Verein mit den lautesten Fans der Welt: Fenerbahce Istanbul. Und tatsächlich waren die Fans von Istanbul deutlich lauter als die heimischen Fans des FC Bayern. Das Spiel war wie für uns inszeniert: Bayern gewann 5:1 und wir durften insgesamt sechs Tore bejubeln.

Gegen 23 Uhr war das Spiel dann zu Ende und zusammen mit den 60.000 anderen Besuchern pilgerten wir Richtung Parkhaus. Unsere Kids waren total glücklich und zufrieden. Das konnte man richtig spüren. Auch der Vater vom Elterntreff betonte immer wieder, wie happy und dankbar er sei, dass wir an ihn gedacht und ihn zu seinem ersten Besuch in der AllianzArena mitgenommen hatten.

Im Parkhaus angekommen, teilten wir uns wieder auf die zwei Fahrzeuge auf. Ich wusste aus Erfahrung, dass die Ausfahrt aus dem Parkhaus am Stadion Stunden dauern konnte und war daher relativ entspannt. Außerdem hatten wir ja ausreichend Getränke dabei und wir konnten uns während des Staus im Parkhaus noch gut mit den Kids unterhalten.

Ich sprach mit unserem einzigen Mädchen. Sie hatte unbedingt mitfahren wollen, als sie beim Elterntreff vom Audi Cup gehört hatte. Sie stammt aus dem Iran und ist mit ihrer Familie – alle Christen – vor einem Jahr nach Deutschland gekommen. Der Besuch im Stadion sei ihr zweitbestes Erlebnis

in Deutschland gewesen. Ihr zweitbestes Erlebnis? Welches war denn ihr bestes Erlebnis gewesen? Ihr bestes Erlebnis in Deutschland sei es gewesen, in eine Gemeinde zu kommen, wo die Menschen aus Freude zu Gott singen! Das hatte sie im Iran nicht erlebt und für diese neue Erfahrung sei sie so unglaublich dankbar. - Ich war absolut berührt von diesem Zeugnis.

Nach ca. 90 Minuten waren wir endlich aus dem Parkhaus raus und unsere Rückfahrt konnte beginnen. Wir trafen uns mit dem anderen Auto auf dem ausgemachten Rastplatz und sprachen noch die Details für die Fahrerwechsel ab, um gut durch die Nacht zu kommen. Die Fahrt verlief reibungslos, auch wenn es natürlich immer mal wieder kleine Streitigkeiten wegen unterschiedlicher Schlafgewohnheiten der Jungs gab. Der eine wollte seine Schuhe ausziehen, um zu schlafen. Das fanden die anderen aber wegen eines für sie unerträglichen Geruchs gar nicht toll. Diese und ähnliche Differenzen während der Fahrt zu schlichten, war nicht immer ganz einfach, aber irgendwann hatte sie dann doch der Schlaf übermannt!

Gegen 4 Uhr morgens erreichten wir endlich Erfurt. Nachdem wir alle Kids wohlbehalten zu Hause „abgeliefert“ hatten, fiel ich um 4:50 Uhr bei den ersten Sonnenstrahlen glücklich ins Bett! Was für ein erlebnisreicher und besonderer Tag mit den Kindern!





## ANDERS-Tours

Stefan Barwe



Raus aus der Platte, hinaus ins Land. Jeden Mittwochnachmittag geht's auf Tour. Die eine Woche starten wir mit unserem Vereinsbus vom Begegnungszentrum ANDERS aus, die andere Woche vom Stadtteilzentrum am Herrenberg im Süden der Stadt.

Am Herrenberg leisten wir mehr oder weniger nur noch „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir arbeiten die Ziele aus, stecken den Rahmen. Ansonsten hat sich mittlerweile eine feste Gruppe etabliert und verselbstständigt. Von dort kommen manchmal so viele mit ins Grüne, dass auch Teilnehmer ihr eigenes Fahrzeug anbieten, um noch weitere interessierte Gäste mitnehmen zu können.

Für Ingrid (82) hatte alles im „Kaffee in Gemeinschaft“ angefangen. Schon viele Male war sie am Stadtteilzentrum vorbeigelaufen und hatte sich gefragt, wer dort Woche für Woche zusammenkommt. Bis sie von einem unserer Mitarbeiter angesprochen und eingeladen wurde. „Früher war ich viel allein unterwegs. Die Gespräche und das Miteinander gefallen mir hier. Es wird aus der Bibel vorgelesen. Das finde ich schön.“ Dort erfährt sie auch von „ANDERS-Tours“, lernt zum ersten Mal das „Promi-Essen“ am Montag kennen und fehlt seitdem auch bei keinem anschließenden „Experten-Stammtisch“. Agil wie sie ist, kommt sie auch zum „Sonntag mit Freunden“ oder zum „Primetime-Abend“.

„ANDERS-Tours gefällt mir. Alle sind in guter Stimmung. Manchmal stimmt einfach jemand ein Lied an und alle (bis auf mich – ich kann nicht singen) singen im Bus. Das finde ich schön.

Wir besuchen Seen, besichtigen Burgen und Schlösser. Alles ist sehr interessant. Immer laufen wir auch ein Stückchen. Bei Kaffee und Kuchen wird eine Pause eingelegt. So entstehen neue Kontakte. Ich habe selbst zwei andere Frauen kennengelernt, mit denen ich jetzt auch an anderen Tagen etwas unternehme.



„Ich bin sehr froh, dass ich das hier gefunden habe.“

Jetzt habe ich von Montag bis Mittwoch immer was vor, oftmals auch an den anderen Tagen. Das ist schön, wenn man sonst allein ist.“

## Familienerholung Kloster Volkenroda

Gabi Obst

7 Familien vom Roten Berg  
insgesamt 50 Leute  
gemeinsame Mahlzeiten  
Gespräche m. anderen Eltern  
Familien-Seminar  
Spiele für Groß und Klein  
Kanufahrt für Mutige / Schwimmen  
Wanderungen ins schöne Umland

Zum ersten Mal war auch Denise mit ihrer 9jährigen Tochter dabei. Denise lebt seit 2014 mit ihrem Lebensgefährten und ihrer Tochter am Roten Berg. Hier wurde sie vor wenigen Jahren auf die vielen Angebote von bärenstark aufmerksam. Seitdem nimmt sie mit ihrer Tochter regelmäßig am wöchent-

lichen Elterntreff und an der monatlichen Kinderparty teil. Mittlerweile arbeitet Denise hier und da auch mit.

### Denise, wie war die Familienerholung in Volkenroda?

Es hat mir von der ersten Minute an gefallen. Ich wurde herzlich aufgenommen mit meiner Tochter.

### Was war besonders schön, was herausfordernd?

Alles war schön! Das Zimmer. Die Ruhe. Das Eltern-Seminar. Die Musikstunde. Der Spielplatz war sehr schön, das Essen sehr gut. Alle Angebote haben viel Spaß gemacht. Das Wandern war ne Herausforderung, auch aufgrund der Wärme. Anfangs war's holprig, aber wir sind einfach weitergelaufen und dann ging's.



### Wie war diese Zeit für eure Mutter-Tochter-Beziehung?

Für mich eine tolle Erfahrung, dass meine Tochter auch anders sein kann als zu Hause. Sie war wie ausgewechselt: Höflich, nett, hat getan, was man gesagt hat. Nicht immer diese Traurigkeit. Sie war ganz anders, eben aufgeblüht. Dort konnte sie vom Schulstress abschalten und war erholt. Die Zeit in Volkenroda tat ihr richtig gut.

### Das Kloster Volkenroda ist ja ein christlicher Ort. Welchen Bezug hast du zum Glauben und konntest du Gott in Volkenroda erleben?

Meine Familie hatte früher nichts mit dem Glauben zu tun. Ich habe zum Glauben erst im Jesus-Projekt gefunden. Früher habe ich ab und an mal im

*Notfall gebetet. Jetzt denke ich viel dran und bete innerlich für mich. In Volkenroda war ich viel ruhiger. Sonst bin ich immer so aufgewühlt. Ich habe mich erholt gefühlt und war nicht so ausgelaugt wie üblich. Dort ist es viel schöner, freundlicher und ruhiger als in Erfurt. Da ich auf dem Dorf groß geworden bin, kenne ich das und das fehlt mir auch.*

### **Fahrt ihr als Familie jedes Jahr in den Urlaub?**

*Nein. Wir sind höchstens mal zur Familie meines Lebensgefährten bei Bremen gefahren. Deshalb war Volkenroda ja auch besonders schön, weil so wenigstens meine Tochter und ich mal zusammen wegfahren und etwas Anderes erleben konnten.*

## **Der Mensch lebt nicht vom Brot allein**

*Ulrike Flüge*



Am 21. August hatte die Frauenunion der CDU zu einer Diskussionsrunde mit der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, und dem Spitzenkandidaten der CDU, Mike Mohring, in unser Begegnungszentrum eingeladen.

Nach einer kurzen Vorstellung des Jesus-Projekts durch Michael Flüge wurde unter der Leitung von CDU-Landesgeschäftsstellenleiterin Evelin Groß rund um das Thema „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ diskutiert. Dabei wurde insbesondere der Rote Berg auf die Fragen nach den Zukunftschancen

für jedermann und nach dem sozialen Miteinander beleuchtet.

Natürlich spielte dabei auch die gesunde Ernährung für Kinder eine Rolle, die mit einem guten Frühstück und Mittagessen einfach besser durch den Tag kommen und lernen können. Julia Klöckner hob hier neben der Qualität des Schulessens auch die Mitverantwortung der Eltern hervor und thematisierte auch die Ernährungsampel.

Mike Mohring sprach sich anerkennend für das Ehrenamt aus: „Das freiwillige Ehrenamt ist eine unverzichtbare Stütze des öffentlichen Lebens. Vor allem aber zeigt sich im Ehrenamt der gesamte Reichtum und die Vielfalt einer lebendigen und lebenswerten Gesellschaft. Dies gilt es nach Kräften zu stärken“. Er wolle, dass die Förderung des Ehrenamtes als Staatsziel in die Thüringer Landesverfassung aufgenommen werde.

Michael Flüge wurde gefragt, wie er und seine Frau überhaupt dazu gekommen waren, das Jesus-Projekt hier zu starten. Michael konnte seine persönliche Geschichte teilen und von seinen Erlebnissen als ehemals Drogenabhängiger berichten. Letztendlich habe der Glaube an Gott ihm aus der Sucht herausgeholfen und das wolle er nun an betroffene Menschen weitergeben. Als Mitbegründer des Suchtpräventionsvereins Erfurt (SuPEr e.V.) liege ihm deshalb auch die Fortführung des „Revolution Train“ in besonderer Weise am Herzen.

Zur Diskussionsrunde zählte außerdem René H., Bewohner am Roten Berg, der mit seiner Familie selbst an unseren bärenstarken Angeboten teilnimmt. Auf die Frage, warum er sich gleichzeitig auch noch ehrenamtlich für den Kinder- und Familiendienst bärenstark engagiere, war seine Antwort: „Weil ich

die Arbeit hier gut finde und möchte, dass auch die nächste Kindergeneration etwas davon hat.“

„Was verbinden Sie mit der Aussage „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“? so die Abschlussfrage an die Diskussionsteilnehmer. Die Antworten machten deutlich, dass alle Beteiligten die materielle Versorgung für den Menschen zwar für sehr wichtig erachten, diese allein aber nicht ausreichend sei.

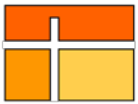
## **Mein Portemonnaie**

*Ruth Fölster*



*Hallo, ich bin Ruth Fölster, 23 Jahre alt und studiere praktische Theologie und soziale Arbeit in TABOR, Marburg. Momentan darf ich für 4 Wochen ein Praktikum beim Jesus-Projekt absolvieren und einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche bekommen. Gott ist gut und tut auch heute noch Wunder!*

*Das durfte ich direkt in meiner ersten Praktikumswoche erleben. Man hatte mir mein Portemonnaie gestohlen und ich hatte leider keinerlei Anhaltspunkt, wo ich danach hätte suchen sollen. Nach ein paar Tagen erhielt ich einen Anruf mit der Info, dass ich mich bei der Polizei in Erfurt melden solle. Eine Polizistin hatte doch tatsächlich mein Portemonnaie in der Gera entdeckt! Es wurde aus dem Fluss gefischt und bis auf das Bargeld war noch alles drin. Halleluja! Was für ein Wunder!*



## Hier freuen wir uns über deine Hilfe...

### Sachspenden

*"Unterstützung kann ganz praktisch sein! Nicht nur mit Geld kannst du uns unterstützen.*

*Auch mit Sachspenden kannst du dich für unsere Arbeit und die Menschen, mit denen wir zu tun haben, einsetzen."*

Dafür haben wir einen neuen Bereich auf unserer Website erstellt. Hier findest du die Dinge im Überblick, die aktuell dringend benötigt werden.

Sicherlich wirst du in der Übersicht fündig und du hast entweder einen der benötigten Gegenstände in gutem Zustand gebraucht zu Hause oder du möchtest für einen der benötigten Gegenstände Geld spenden.

Wie das Ganze funktioniert? Wähle eine der Sachspenden aus und schreibe uns eine Nachricht über das Kontaktformular oder rufe uns an. Gemeinsam können wir den besten Weg für die Abwicklung der Sachspende finden. Für Geldspenden nutze unsere Bankverbindung.

Aktuell haben wir folgenden Bedarf:

- 7 Schlafsäcke

- 8 Isomatten
- Federball
- Diabolo
- 4 gewinnt in Jumbogröße
- Handpuppen
- Grill & Grillbesteck
- 3 Schreibtischstühle
- 1 Staubsauger

Mehr Infos unter: [www.jesus-projekt-erfurt.de/sachspende/](http://www.jesus-projekt-erfurt.de/sachspende/)

**Hinweis: Bei Überzeichnung eines Projektes können die Mittel anderen, ähnlichen Zwecken zugeführt werden.**

Abgesoffen. Obdachlos.  
Gott begegnet...  
*Andreas Gralewski*

Samstag, 26. Oktober  
20 Uhr



Begegnungszentrum ANDERS  
Alfred-Delp-Ring 78

# Primetime\*ANDERS

# Kultur zur Hauptsendezeit

# Live-Musik

# Lebensbericht Andreas Gralewski

# Snacks & Drinks

[www.jesus-projekt-erfurt.de](http://www.jesus-projekt-erfurt.de)

Diakonie

Jesus-Projekt Erfurt e.V.  
Begegnungszentrum ANDERS  
Alfred-Delp-Ring 77/78  
99087 Erfurt

Telefon: 0361 - 553 622 5 Büro  
0361 - 553 706 60 Werkstatt  
Fax: 0361 - 218 90 442

E-Mail: [info@jesus-projekt-erfurt.de](mailto:info@jesus-projekt-erfurt.de)  
Internet: [www.jesus-projekt-erfurt.de](http://www.jesus-projekt-erfurt.de)

**Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen. (Galater 6,9)**  
**Auch ihr tut viel Gutes, indem ihr für uns, für die Menschen um uns herum und für unseren Dienst betet, uns freundschaftlich begleitet und finanziell unterstützt. Danke dafür! Gott segne euch.**

**Euer Jesus-Projekt Erfurt**

Bankverbindung:

Sparkasse Mittelthüringen

IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00

BIC: HELA DE F1 WEM